Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

140. Jahrgang 02.17

IHK WirtschaftsForum

Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

www.frankfurt-main.ihk.de A 4836

SPORT UND WIRTSCHAFT 10–33

SPONSORING – PARTNERSHIP-MARKETING – BETRIEBSSPORT – PHÄNOMEN E-SPORT

IHK INTERN
Jahresempfang mit Eintracht-Sportvorstand Fredi Bobic 6

AUSBILDUNG
Berufsperspektiven: Zukunftsmesse für Geflüchtete 48

INNOVATION
Social Media Day in der IHK: Mehr als Katzen-Content 54

STEUERN
Öffentliche Finanzen: Trügerische Momentaufnahme 60

FÜHREN 4.0

VERNETZTE ARBEITSWELT

Ein Gespräch mit Prof. Gunter Dueck, Mathematiker und Autor satirisch-philosophischer Bücher, über die Zukunft und die Individualisierung der Arbeitswelt. Er ist Keynotespeaker des diesjährigen Demografiekongresses.

Herr Prof. Dueck, Thema des Demografiekongresses ist „Führen 4.0". Sie sagen, wir sind erst bei 1,3 angekommen und noch weit von 4.0 entfernt. Wie meinen Sie das?
DUECK: Die traditionelle Führung setzt auf Command and Control, so wie die Schule auf Frontalunterricht vor großen Klassen. In der Zukunft werden alle einfachen Arbeiten von Computern erledigt, es bleiben nur komplexe Aufgaben, die meist Verhandeln, Verkaufen, Motivieren, Inspirieren, Durchsetzen und Teamsinn in vernetzten Strukturen erfordern – nicht in Hierarchien. Diese Fähigkeiten bringen aber die wenigsten mit. Woher bekommen wir die? Natürlich sollten die Führungskräfte die Mitarbeiter coachen und in diesem Sinne führen, aber das können die Zahlenmanager von heute so wenig, wie Frontallehrer plötzlich individuell die Talente der Schüler entwickeln können. Wir stehen vor einer Core Competence Shift – also einer Verschiebung der Kernkompetenzen – auch in der Führung. Shift happens!

Wie sieht die Zukunft der Arbeitswelt in Ihren Augen aus?
DUECK: Wir arbeiten vernetzter, gleichzeitig in vielen Projekten mit vielen Akteuren. Es gibt schon länger neue Ansätze zu besserer Organisation – man übernimmt heute zum Beispiel die Ideen rund um Agilität aus der Softwareentwicklung. Aber auch dieser erste Schritt ist schon schwer.

Prof. Gunter Dueck, Autor: „In der Zukunft werden alle einfachen Arbeiten von Computern erledigt, es bleiben nur komplexe Aufgaben, die meist Verhandeln, Verkaufen, Motivieren, Inspirieren, Durchsetzen und Teamsinn in vernetzten Strukturen erfordern – nicht in Hierarchien."

Alle reden von Individualisierung der Arbeitswelt. Hört sich toll an, aber wie kann das umgesetzt werden?
DUECK: Jeder wird so ein bisschen eigener Unternehmer im Netz. Wer in mehreren Projekten gleichzeitig arbeitet, muss ja selbst entscheiden, wo er engagierter mitarbeitet und wo er am besten seine Arbeitskraft einsetzt. Arbeite ich für eine Gehaltserhöhung oder nehme ich mir viel Zeit zum Lernen, wofür eher eine Beförderung winkt? Bin ich also selbst quartalsgetrieben oder arbeite ich nachhaltig? Die Balance zu halten, ist gar nicht so einfach. Die meisten Arbeitnehmer wollen dann doch lieber auf Geheiß arbeiten. Diese Entwicklung kommt einfach schleichend, sie wird nicht umgesetzt.

Wie kann denn ein Kulturwandel in Unternehmen funktionieren?
DUECK: Weiß ich auch nicht, es ist hoffnungslos schwer. Am besten gründet man eine neue Firma gleich mit der angestrebten Zielkultur. Oder man hat Glück mit einem charismatischen CEO, der alle mitzieht. Ich denke, dass sich die Kulturen eher nach den derzeit erfolgreichen Unternehmen langsam auszurichten beginnen, also nach Google, weil den Changeberatern auch nichts Besseres einfällt, als eben Google zu erklären. Dann wird sich diese faktisch fast einheitliche Beraterfront langsam durchsetzen. Das ist schon einmal passiert: Die MBAs aus den USA haben uns alle über die Jahre per Business Reengineering auf Quartalszahlensklaverei umgepolt. Das ist nun ausgepresst – jetzt geht das Pendel in die andere Richtung.

INTERVIEW
JOANNA CIMRING
Mitglied der Geschäftsleitung, Mandelkern Marketing & Kommunikation, Frankfurt
j.cimring@mandelkern.de

7. Demografiekongress

Dienstag, 28. März, 14.30 Uhr bis 19 Uhr, IHK Frankfurt

Führen 4.0 – Aufbruch in eine neue Arbeitswelt, so das Motto des diesjährigen Demografiekongresses. Durch die Digitalisierung angetrieben, ändert sich auch die Führungskultur. Mitarbeiter werden flexibler, damit Innovationen schneller auf den Markt kommen. Der Keynotespeaker, Prof. Gunter Dueck, zeigt auf, wie es auch in mittelständischen Firmen funktionieren kann. Und in einer Talkrunde sowie in drei Foren können die Teilnehmer über die Zukunft der Arbeitswelt mitdiskutieren. Die Teilnahme kostet 150 Euro (plus Mehrwertsteuer). Veranstalter ist das Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain. Infos und Anmeldung online unter www.demografienetzwerk-frm.de.